

Durch altersgemäße Aufgaben und Methoden soll die Eigenverantwortlichkeit des Jugendlichen im Hinblick auf seine aktive Persönlichkeit in der demokratischen Gesellschaft geweckt und gefördert werden.

Das Gesetz gibt klare Lebensregeln für verantwortungsvolles Verhalten in der Gemeinschaft, Tugenden und Verpflichtungen wie - Ehre, Treue, Hilfsbereitschaft etc.

"Scouting is a game" - Pfadfinden ist ein durch Lebensregeln schön geordnetes Spiel (Baden Powell). Unter diesem Motto steht die einzigartige Methode des Pfadfindertums. Das Prinzip der kleinen Einheit (Rudel, Patrouille, Runde) wird den Erfordernissen der Jugendpsychologie nach Überschaubarkeit, Selbstverantwortung, echtem Tätigsein und dem Reifen der Eigenart des jungen Menschen gerecht. Als wichtige Grundzüge bezeichnet Baden Powell die Heiterkeit und die Lust für Freude an stets neuen Abenteuern.

Eines der wichtigsten Betätigungsfelder pfadfinderischer Erziehungsarbeit ist das Leben im Freien. Diesem kommt gerade im Zeitalter der Industrialisierung eine wichtige Rolle für die ganzheitliche körperlich- geistig- seelische Bildung des Jugendlichen zu. Der Wert des Abenteuers wird hoch eingeschätzt und hilft dem oft verdrängten oder ungebändigten Erlebnisdrang zu gesunder und wertvoller Gemütsentladung und Gemütsbildung. Unter diesem Gesichtspunkt stehen alle Spiele, Wettbewerbe, sportlichen Unternehmungen und musische Tätigkeiten.

Die Erziehungsmethode Baden Powells nützt die natürlichen Neigungen des Jugendlichen, um ihn zu Tätigkeiten hinzuführen, die ihn anziehen und fesseln. Eine andere Eigenart dieser Erziehungsmethode ist das Fortschrittsprinzip. Der heranwachsende Jugendliche will sich bestätigt wissen, daß er